Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Jahresbericht der Höheren Mädchenschule zu Karlsruhe

1883-1884

urn:nbn:de:bsz:31-287191

Visual Library

Jahresbericht

der

Höheren Mädchenschule

zu

Karlsruhe

für das Schuljahr 1883—1884.

Zugleich Einladung

zu den öffentlichen Prüfungen am 28—30. und zu dem Schlussakt am 31. Juli.

Karlsruhe.
Buchdruckerei von Ernst Stiess, Steinstrasse 13.
1884.

1884. Programm Nr. 78.

20325

OZB 454
I 1883/84

Inhalt

I. Zur Geschichte der Anstalt 3
II. Verzeichnis der durchgenommenen Lehrpensa (Lehrgang) nebst einer Tabelle über die Unterrichtsfächer und einer Übersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrenden 10
III. Statistik der Anstalt 26
1. Aufsichtsrat 26
2. Lehrpersonal 26
3. Frequenz 28
4. Namensverzeichnis der Schülerinnen 29
IV. Prüfungen und Schlussakt 32
V. Bekanntmachung über den Wiederbeginn des Unterrichts im neuen Schuljahr, über die Anmeldung zum Eintritt, über Schulgeld, Ferien u. a. 33

I. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Die im letzten Jahresbericht S. 27. Anm. 3 erwähnte Religionsprüfung der evangelischen Schülerinnen der Klassen VIII, VI, V, II und I wurde durch den Kommissär des ev. Oberkirchenrats am 22. Juni v. J. abgehalten.
2. Nachdem die Drucklegung des vorigen Jahresberichtes bereits begonnen hatte, ging uns nachstehender Erlass des Grossh. Oberschulrats vom 16. Juni 1883 zu:

»Mit Genehmigung des Grossh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts bestimmen wir, dass an sämtlichen Mittelschulen statt der durch die Ministerial-Verordnung vom 2. Oktober 1869 § 39 bezw. § 63 und 66 und durch die Ministerial-Verordnung vom 30. Juli 1868 B. § 5 und 7 vorgeschriebenen Censurnoten*) fortab die folgende Notenskala zu treten habe:

1 — sehr gut,
2 — gut,
3 — ziemlich gut,
4 — hinlänglich,
5 — ungenügend,
6 — schlecht.

Dabei bezeichnet 2 oder Gut denjenigen Grad von Kenntnissen oder Leistungen, welcher den nach der durchschnittlichen Befähigung der Klasse abzumessenden Anforderungen entspricht; 4 oder Hinlänglich aber wäre dann zu erteilen, wenn das Fortkommen des betreffenden Schülers in der Klasse, bezw. die unbedingte Versetzung desselben in die nächsthöhere Klasse durch die Kenntnisse und Leistungen des Schülers in dem Fache, in welchem die Note erteilt wird, nicht unmöglich gemacht wird. Darnach wäre die Abstufung der neu aufgenommenen Note Ziemlichgut zu bemessen.

Zwischennoten zwischen 4 und 5 sind wie bisher zwischen 3 und 4 auch fernerhin ganz und gar zu vermeiden.

Die neue Notenskala soll jedenfalls schon in den nächsten Herbstzeugnissen zur Anwendung kommen. Auf den Zeugnisformularen ist die Notenskala nach dem gegenwärtigen Erlasse umzuändern.«

3. Kurz vor Beginn des nun seinem Ende nahenden Schuljahrs wurde durch hohen Erlass des Grossh. Oberschulrats vom 29. Aug. 1883 mit Hinweis darauf, dass die wöchentlichen Stundenzahlen an sämtlichen Mittelschulen für die männliche Jugend auf ein unter die Zahl der Wochenstunden an den Höheren Mädchenschulen noch heruntergehendes Mass herabgemindert worden waren, bis auf weiteres eine Verringerung unserer Stundenzahl in der Weise angeordnet, dass für Klasse VI, V u. II noch je 30, für Klasse IV u. III noch je 31 Stunden blieben. Das Nähere ist aus der tabellarischen Übersicht der Unterrichtsfächer am Schluss des Abschnitts II zu ersehen. Übrigens hat die Grossh. Oberschulbehörde inzwischen begonnen, eine endgültige Regelung dieser Frage nebst einer auf den Erfahrungen der letzten sieben Jahre beruhenden allgemeinen Durchsicht des Lehrplans vom Jahre 1877 herbei zu führen.
4. Im Juni v. J. wurde unser Schulgebäude von einer Anzahl Direktoren, welche an der sog. Mittelschulkonferenz teilnahmen, unter Begleitung des Herrn Oberbürgermeisters und Führung des Unterzeichneten besichtigt.

*) Anm. Diese Verordnungen waren für die Gymnasien erlassen worden, als die Höheren Mädchenschulen bezw. Höheren Töchterschulen noch nicht zu den Mittelschulen zählten. Unsere Anstalt hatte seit 1877 eine der neuen im wesentlichen gleichkommende Skala.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die seit Juli v. J. unserer Anstalt gemachten Besuche von Lehrern und Lehrerinnen aus Stuttgart, Ludwigsburg, Esslingen, Darmstadt, Strassburg, Lenzburg (Kanton Aargau), Heidelberg und Freiburg galten dem Turnunterricht, dem auch Turndirektor Maul mehrmals beiwohnte.

5. Im Februar, März und April d. J. geruhten Ihre Königl. Hoheit die Grossherzogin in Begleitung ihrer Excellenz der Frau Obersthofmeisterin von Holzing unsere Schule durch drei längere Besuche, die sich auf sämtliche Klassen erstreckten, zu beehren.
6. Lehrproben haben für die Kandidatinnen des Lehrerinnenseminars Prinzessin-Wilhelm-Stift im Juli v. J. in Anwesenheit der dabei beteiligten Lehrer dieser Anstalt und des Unterzeichneten stattgefunden, während aus Anlass der von einer Kommission des Grossh. Oberschulrats abgenommenen Lehrerinnenprüfungen die nötigen Lehrproben im Sept. und Okt. vorigen und im Mai dieses Jahres wie herkömmlich unter Teilnahme des Grossh. Prüfungskommissärs Herrn Oberschulrat Dr. von Sallwürck und einigen weiteren Mitgliedern der Prüfungskommission gehalten wurden.
7. Zur Jubelfeier der Aufhebung der Leibeigenschaft in unserm Heimatland durch Markgraf Karl Friedrich wurde am 23. September v. J. ein kleines Schulfest veranstaltet, bei welchem nach einigen Gesängen und einer Ansprache des Unterzeichneten die von Dr. von Weech abgefasste und von dem hochverehrlichen Stadtrat in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellte Festschrift an alle Schülerinnen ausgeteilt werden konnte.
8. Auf Anordnung des evang. Oberkirchenrats wurde mit den evangelischen Schülerinnen und Mitgliedern der Lehrerschaft unter zahlreicher Beteiligung der eingeladenen Eltern und Verwandten unserer Jugend wie auch Berufsgenossen anderer Konfessionen die Wiederkehr von Luthers Geburtstag am 10. Nov. v. J. durch ein Fest gefeiert, bei welchem Gesänge und Vorträge der Schülerinnen sich an eine Ansprache des Unterzeichneten anschlossen, bezw. in dieselbe einfügten. An dem Nachmittag dieses Festtags trugen die Oberklassen der Anstalt zur Ausführung einer allgemeinen Lutherfeier der hiesigen evang. Schuljugend in der Festhalle besonders dadurch bei, dass etwa 100 unserer Mädchen mit ebensovielen aus andern Schulen zwei Chorgesänge zum Vortrag brachten.
9. Im Juni d. J. wurde durch den Stadtrat mit Genehmigung des Grossh. Oberschulrats der Aufsichtsrat in der Weise gebildet, wie er unter III, 1 verzeichnet ist.
10. Über das Lehrpersonal ist zu berichten:

a) Am 15. Okt. v. J. übernahm Stadtpfarrer Bodenstein — vorher zu Säckingen — den altkatholischen Religionsunterricht, den seit einer Reihe von Jahren Stadtpfarrer Obertimpfler zu besorgen gehabt hatte.

b) Die Industrielehrerin Lina Meess wurde durch Urkunde des Grossh. Oberschulrats vom 22. Nov. v. J. auf Grund von § 1 des Gesetzes vom 11. März 1868 in Verbindung mit § 2 des Gesetzes vom 16. Febr. 1872 als Hauptlehrerin mit den in § 45 f des Elementarunterrichtsgesetzes bezeichneten Rechten angestellt.

c) Oberrat Willstätter, der seit 29. Juli 1872 an der vormaligen Höheren Töchterschule und seit Ostern 1877 an unserer, aus derselben hervorgegangenen Anstalt den Religionsunterricht für die israelitischen Schülerinnen der VII—I Klasse erteilt hatte, sah sich durch Gesundheitsumstände genötigt, seine Wirksamkeit als Religionslehrer zu beschliessen. Dank und Verehrung für sein gesegnetes Wirken und sein allezeit freundliches Verhältnis zu unserer Lehrerschaft wurde am 2. Mai d. J.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

dem Scheidenden durch den Unterzeichneten vor versammeltem Kollegium und in Anwesenheit des Herrn Stadtrat Bielefeld ausgesprochen, welcher im Namen des Aufsichtsrats dem hochgeachteten Manne Worte der Anerkennung widmete.

Die durch diesen Rücktritt frei gewordenen 6 Stunden wurden durch Stadt- und Bezirksrabbiner Dr. Schwarz und Rabbiner Dr. Treitel (vorher Prediger und Religionslehrer zu Briesen in Westpreussen) in der Weise übernommen, wie es in unserem Jahresbericht Abschn. II angegeben ist.

11. Gemäss hoher Verfügung des Grossh. Ministeriums des Innern vom 1. Februar v. J. haben die Medizinalreferenten Obermedizinalrat Dr. Battlehner und Medizinalrat Dr. Arnsperger am 26. Juli und am 15. Novbr. v.J. hygienische Besichtigungen des Schulgebäudes vorgenommen.
12. Auf Grund des Ergebnisses der Beratungen, welche im vorigen Jahre über Fragen aus dem Gebiet des Mittelschulwesens stattgefunden hatten, wurden durch den Grossh. Oberschulrat im Jan. d. J. für alle Mittelschulen Vorschriften erlassen, deren Zweck ist, einerseits äussere Einflüsse des Schullebens, die für die Gesundheit der Schüler schädlich sein könnten, möglichst fern zu halten, und andrerseits dazu beizutragen, auf die Kräftigung der Gesundheit derselben fördernd einzuwirken. Diese Vorschriften erstrecken sich auf die Reinhaltung der Unterrichtsräume, die Lüftung, Heizung und Beleuchtung der Schulzimmer, die Beschaffenheit der Lehrmittel und die körperliche Übung der Schüler ausserhalb der Schulzeit.
13. Unser diesjähriger Nekrolog enthält zuerst den Namen Emilie Pfaltzgraff, welche bereits im Okt. 1881 aus der VII. Klasse hatte austreten müssen und ihren langen Leiden am 10. Okt.v. J. erlegen ist, während Bertha Fesenbeckh (Kl. V) und Elisabeth Wörner (Kl. X) am 9. und 10. Dez. v. J. durch Diphtheritis dahingerafft wurden.

Die Anstalt weiht den lieben Frühvollendeten ein freundliches Gedächtnis.

14. Da unser Stundenplan während der ersten Monate des Schuljahrs zwei Abänderungen erfahren musste, worüber naturgemäss manche Erörterung, auch in der Presse gepflogen wurde, so teilen wir zur richtigen Beurteilung der Sache zunächst mit, dass bereits im Herbst 1882 die Grossh. Oberschulbehörde und der hiesige Stadtrat sich im Hinblick auf die am Gymnasium eingehaltene Unterrichtszeit (Winters 8—1, Sommers 7—12) mit der Frage beschäftigten, ob es nicht möglich sei, „im Interesse der Haushaltung, des Familienlebens und der Erziehung der Kinder in der Familie“ den Vormittagsunterricht in den höheren Lehranstalten hiesiger Stadt zu gleicher Stunde zu schliessen. Da gegen die 5 Vormittagslektionen des Gymnasiums (jede zu 50 Minuten) weder pädagogische noch gesundheitliche Beanstandungen nach mehr als zweijähriger Erfahrung eine Bestätigung gefunden und eine sehr grosse Mehrheit von Stimmen sich für dieselben ausgesprochen hatten, so wurde an uns die Frage gestellt, ob und in welcher Ausdehnung (für welche Klassen) die Einführung einer über das ganze Jahr sich erstreckenden fünfstündigen Unterrichtszeit für die Vormittage auch an unserer Anstalt thunlich und zweckmässig sei.

Aus den Beratungen der Konferenz ergab sich übereinstimmend mit der Ansicht des Aufsichtsrates, dass man die besprochene Einführung für alle 7 Klassen der Höheren Mädchenschule unter der Bedingung für thunlich und zweckmässig halte, wenn die Zwei-Uhr-Stunde ganz fortfalle. Diese Entscheidung hatte indessen keine weitere Folge, da wir das Schuljahr 1882—1883 mit dem genehmigten Stundenplan — der für die 2 obersten Klassen bereits 5 Vormittagslektionen enthielt — schlossen und das jetzt zu

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ende gehende Schuljahr mit einem ähnlichen Plan begannen. Einige Wochen darauf wurden wir veranlasst, unsere Zeiteinteilung abzuändern. Dies rief manchen Widerspruch hervor, so dass wir im Okt. v. J. nachstehendes Rundschreiben erliessen.

»Wie in den letzten Jahren wurde auch beim Beginn des laufenden Schuljahrs unser Stundenplan mit Rücksicht auf die früher geäusserten Bedürfnisse und Wünsche so eingerichtet, dass in den beiden obersten Klassen (I und II) sämtliche Unterrichtsstunden auf die Zeit zwischen 8—1 Uhr fielen, während die übrigen Klassen (III—VII) nebst den Vorschulklassen (VIII—X) ihre Stunden meist zwischen 8—12 und 3—4, einige wenige auch 2—3 hatten und etliche Religionsstunden einer kleinen Zahl von Schülerinnen nach alter Übung auf 4—5 angesetzt blieben.

Wenn hiernach die Stunde 2—3 in manchen Klassen an einem oder dem anderen Tage entbehrt werden konnte, so war dies einer neueren Anordnung des Grossh. Oberschulrats zu verdanken, welcher die wöchentliche Stundenzahl in der Weise bestimmt bezw. herabgesetzt hatte, dass die grösste Zahl der Wochenstunden einer Klasse nur noch 31 betrug.

Um nun die Annehmlichkeit und Wohlthat, welche von vielen Seiten darin gefunden wird, dass die Mädchen in der Zeit 2—3 Uhr frei sind, allen Kreisen der Schule zu gewähren, hat der Aufsichtsrat der Anstalt am 18. v. M. auf mehrfache Anregung aus Elternkreisen den Wunsch ausgesprochen, es möchten versuchsweise alle Nachmittagsstunden, die bei 5 Vormittagslektionen noch nötig sind, auf 3—4 Uhr verlegt werden, so dass die allgemeine Schulpause von 1—3 Uhr stattfände und auf 2—3 Uhr keine Turnstunde mehr fiele.

Demgemäss wurde der Stundenplan umgearbeitet und der Unterricht von Montag den 1. d. M. so gegeben, dass

die 1. Lektion von $8—8^{50}$
» 2. » » $—9^{40}$
» 1. Pause » $—10$
» 3. Lektion » $—10^{50}$
» 2. Pause » $—11$
» 4. Lektion » $—11^{50}$
» 5. » » $—12^{40}$
» 6. » » 3—4 Uhr dauerte.

Da indessen die Auffassung des Aufsichtsrats, welcher den Wünschen vieler Eltern entgegenzukommen gedachte und etwaige gesundheitliche Bedenken gegen den Versuch durch die Aussprüche des Landesgesundheitsrats und des Ortsgesundheitsrats gehoben glaubte, in einigen Kreisen nicht geteilt wird, so hat derselbe auf Anregung des Stadtrats beschlossen, bei den Eltern und Fürsorgern entsprechende Umfrage zu halten, welche sich aber nur auf die Klassen der eigentlichen Höheren Mädchenschule (I—VII) zu erstrecken hat, da den Vorschulklassen niemals 5 Vormittagslektionen gegeben werden.

Wir richten deshalb im Namen und auf Ersuchen des Aufsichtsrats an alle Eltern und Fürsorger unserer Schülerinnen in Klasse I—VII die ergebenste Anfrage, ob sie den seit 1. Oktober d. J. geltenden Stundenplan beibehalten wünschen.

Die Verneinung der Frage würde zur Folge haben, dass die allgemeine Schulpause für die Regel zwischen 12—2 und manche Turnstunde zwischen 2—3 gelegt werden müsste, da die Turnhalle wöchentlich 30 Stunden besetzt ist.«

Obgleich nun die am 12.Okt. gestellte Frage von 216 Stimmen bejaht und von 117 verneint wurde, sahen wir uns doch genötigt, von dem aufgestellten Stundenplan in der Weise abzugehen, wie es folgende Zuschrift enthält, die wir unterm 15. Nov. v. J. anf die Angehörigen unserer Jugend richteten:

»Dem bisherigen Stundenplan unserer Anstalt, der lt. Zuschrift vom 8 Nov. 1883 die Genehmigung des Gr. Oberschulrats erhielt, lag die Absicht zugrunde:

1. den jüngsten Schülerinnen in Klasse X—VIII (Vorschule) nicht zu viel Stunden nach einander zu geben, so dass sie morgens vor 12 Uhr zwei bis vier Stunden und an vier Nachmittagen je eine Stunde von 3—4 Uhr hatten.

2. den älteren in Klasse VII—III möglichst viele Nachmittage frei zu lassen, und
3. den Unterricht in den obersten Klassen (II und I) überhaupt wie seit einigen Jahren auf die Vormittage zu beschränken.

Die für die 2. und 3. Gruppe gehegte Absicht liess sich bei einer Zahl von 30—31 Wochenstunden nur erreichen, wenn man vormittags in der Regel 5 Lektionen ansetzte, welche aber durch zwei grössere Pausen (vor 10 und vor 11 Uhr) unterbrochen waren und um 12^{40} Uhr schlossen.

So lange dieser Stundenplan, der eine allgemeine Mittagspause von 12^{40} bis 3 Uhr gestattete, eingehalten wurde, hat sich gezeigt, dass bei der grossen Abwechslung der Thätigkeit, wie sie der Unterricht im Turnen, Singen, Handarbeiten und Zeichnen bietet, unsere Mädchen auch in der 5 Vormittagslektion noch die nötige Frische und Empfänglichkeit besassen.

Indessen hat sich dabei der Übelstand nicht vermeiden lassen, dass manche Mädchen einige Male des Nachmittags wegen einer einzigen Stunde den zum Teil beträchtlich weiten Schulweg zurückzulegen hatten, so dass von vielen Seiten die allgemeine Durchführung des Grundsatzes von fünf Vormittagslektionen gewünscht wurde, damit die Mädchen soweit als möglich allen Unterricht am Vormittag geniessen könnten.

Dieser Wunsch wurde aber von einer ziemlich grossen Zahl der Interessenten, zumal inbetreff der 10- und 11jährigen Mädchen in Klasse VII u. VI nicht geteilt, so dass man daran denken musste, den Unterricht in diesen Klassen wieder zwischen 8—12 und 2—4 Uhr zu halten. Andererseits wurde hingegen mit Recht beklagt, dass, solange der Unterricht in einigen Klassen bis 12^{40} ausgedehnt und für andere um 2 Uhr begonnen werden sollte, die Zeit für das erziehlich bedeutsame Zusammensein der Familienglieder in den betreffenden Häusern nicht ausreichend sei. Deshalb wurde für zweckmässig erachtet:

1. den Nachmittagsunterricht erst um halb 3 Uhr zu beginnen;
2. für die Vorschule (Klasse X—VIII) es bei dem bisherigen Plan mit der (Nr. 1) angegebenen Veränderung zu belassen;
3. in Klasse VII—III des Nachmittags, wenn er überhaupt zu belegen ist, jeweils zwei Lektionen zu geben, und zwar
   a. in der Regel zwischen halb 3 und halb fünf Uhr mit einer Pause von 10 Minuten,
   b. in den trüben Monaten von halb 3 bis 4 Uhr ohne Pause (zwei Lektionen zu je $^3/_4$ St.);
4. in Klasse VII—V wie in X—VIII gewöhnlich vormittags um 12 Uhr zu schliessen;
5. in Klasse IV—III die Nachmittage möglichst frei zu lassen und für die fünfte Vormittagslektion einen leichteren Gegenstand zu wählen, und
6. allen Klassen, die vormittags 5 Lektionen haben, den Nachmittag frei zu geben.

Indem hiernach für Klasse II und I der bisherige, seit etlichen Jahren bewährte Stundenplan beibehalten wird, wie auch im wesentlichen für Klasse X—VIII, lässt sich wohl annehmen, dass die Interessen von Schule und Haus nach Möglichkeit berücksichtigt sein werden, und es wäre nur zu wünschen, dass, wenn die nunmehrige Zeiteinteilung sich bewährt hat, auch in anderen Schulkreisen unserer Stadt in gleicher Weise vorgegangen werden möchte.

Auf Grund der oben mitgeteilten Gesichtspunkte ergiebt sich nachstehende Übersicht über die Unterrichtszeit und die Pausen, die sich nach den bisherigen Erfahrungen als empfehlenswert bezeichnen lässt:

	Anfang Febr. bis Mitte Nov.	Mitte Nov. bis Anf. Febr.
1. Lektion . . .	$8 - 8^{50}$	8^{15}—9
2. » . . .	-9^{40}	-9^{45}
Pause .	-10	unverändert
3. » . . .	-10^{50}	
Pause .	-11	
4. » . . .	-11^{50}	
5. » . . .	-12^{40}	
6. » . . .	2^{30}— 3^{30}	2^{30}—3^{15}
Pause .	-3^{30}	
7. » . . .	-4^{30}	3^{15}—4

Schliesslich fügen wir bei, dass ausserhalb unseres Rahmens noch einige Religionsstunden liegen,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

welche von nur wenigen Schülerinnen besucht werden, die aber naturgemäss in den Zeiten frei haben, welche für den Religionsunterricht der anderen Konfessionen bestimmt sind.«

Was die nächste Zukunft anlangt, so haben wir die Absicht, den seit November v. J. befolgten Plan auch ferner beizubehalten, um noch weitere Erfahrungen zu sammeln. Bisher hat sich der Gedanke, mittags erst um halb 3 Uhr zu beginnen, den hiesigen Verhältnissen entsprechend erwiesen; dagegen macht sich mehr und mehr die Ansicht geltend, dass im allgemeinen für unsere Jugend ein vierstündiger Vormittagsunterricht sich am meisten empfiehlt.

Wir dürfen uns der Hoffnung hingeben, dass in Bälde die vorstehend berührte Frage mit mancher anderen, welche die Einrichtungen unserer Anstalten berührt, einer erwünschten Lösung entgegengeführt werden wird.

15. Mit geziemendem Dank verzeichnen wir die Geschenke, welche im Laufe des gegenwärtigen Schuljahrs der Anstalt zugegangen sind:
    1. Sattler, Leitfaden der Physik und Chemie. 3. Aufl. Von dem Verlag Vieweg & Sohn in Braunschweig.
    2. Ein grosses Bild von Martin Luther nach Lukas Cranach. Von Herrn Theaterdirektor Hancke.
    3. Kaiser, A-brief history of the English Language and Literature. Mülhausen i. E. und Leipzig 1884. Vom Verfasser.
    4. Wächter, Method. Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. 2 Teile. Braunschweig 1882. Von Friedr. Vieweg & Sohn.
    5. Vom Grossh. Oberschulrat: Verhandlungen über Fragen aus dem Gebiet des Mittelschulwesens in Baden u. s. w.
    6. Von Hofpred. Helbing: Zur Einführung des neuen Choralbuchs. Lahr 1884. 2 Expl.
    7. Von Pfr. G. Specht in Lussheim: Versuch einer Geschichte Lussheims u. seiner Kirche seit Einführung des Christentums. Karlsruhe 1883.
    8. Von Hofbuchhändler und Verleger Gustav Neugebauer in Prag:
        1. Ricard, franz. Lesebuch 1883.
        2. „ Lehrbuch der franz. Sprache 1884.
    9. Von der Wissmann'schen Buchhandlung in Braunschweig: Le conteur du foyer. Lectures choisies pour dames et demoiselles. 2. Teile. 2. Aufl. Braunsch. 1884.
    10. Vom Stadtrat: 2 Himmelskarten von Dr. Pitschner nebst Textbuch.
    11. Von Bensheimers Verlagsbuchhandlung in Mannheim: Deutsche Schreib-Lese-Fibel von Unglenk und Pfeiffenberger. 39. Aufl.
    12. Von der Herder'schen Verlagshandlung in Freiburg i. B.: Albrechts Vorbereitungskurs zu einem method. Gesangsunterricht (5 Aufl.) und Übungen und Gesänge II Stufe, Ausgabe A. (4. Aufl.)
    13. Von der M. du Mont-Schauberg'schen Buchhandlung in Köln:
        Wingerath, Lectures Enfantines
        „ Petit Vocabulaire Français.
16. Schliesslich die Mitteilung, dass wir mit der Begründung einer Jugendbibliothek begonnen haben, deren Verwaltung Reallehrer Peter übernahm. Es wurden zunächst eine Anzahl Schriften der Anstaltsbibliothek, welche sich für die Jugend eignen, ausgeschieden und mit dem aus früherer Zeit vorhandenen Rest solcher Schriften vereinigt; ausserdem aber

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

auch in den Voranschlag eine Summe aufgenommen, aus der Neuanschaffungen bestritten werden können. Dazu werden Geschenke kommen, wie wir bereits für das laufende Schuljahr in der angenehmen Lage sind, dankend beizufügen, dass uns nachstehend verzeichnete Geschenke für die Jugendbibliothek zugegangen sind:

1. Höcker, Gustav. Hoffart und Demut. Von Eugenie Darnbacher.
2. Hoffmann, Franz. Der Tugenden Vergeltung. Von Anna Hirsch.
3. Göhring, C. Kolumbus. Von Herrn A. Fritsch.
4. Jugendblüten. Jahrgang 1883. Von Reallehrer Oehler.

II. Lehrgang.

A. Vorschule.

Untere **(X) Klasse.** (Durchschnittliches Alter: das 7. Lebensjahr.)
Vorstand: Heil.

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments in Verbindung mit Sprüchen. Gebete und Sittensprüche. Zwei Kirchenlieder. 3 Std. Drach.
2. Für die katholischen Schülerinnen: Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. Gebete und Sittensprüche. 2. Std. Heil.
   Für die altkatholischen Schülerinnen (gemeinschaftlich mit den Klassen IX u. VIII): Im Katechismus: Kenntnis der Eigenschaften Gottes, der göttlichen Vorsehung, der göttlichen Verheissung. Ausgewählte Geschichten aus dem alten und neuen Bunde. Gebete, Sprüche. 2. Std. Bodenstein.
3. Für die israelitischen Schülerinnen (gemeinschaftlich mit den Kl. IX u. VIII): Einiges über Veranlassung und Bedeutung der Feiertage. Geschichten des ersten Buches Moses mit passenden Sprüchen. 3. Std. A. Willstätter.

Deutsche Sprache. Einübung der Schreib- und Druckschrift nach der Goldschmidt'schen Fibel. Abschrift des Gelesenen. Niederschreiben diktierter Wörter und Sätze. Auflösen kleiner Sätze und Wörter, Silben und Laute mit Unterscheidung der Hell- und Leiselaute. Erkennen des Artikels und des Hauptwortes. Einzahl und Mehrzahl. Dehnung und Schärfung. Memorieren kleiner Gedichte. 2. St. Heil.

Grössenlehre. Zerlegen der Grundzahlen 2—10. Zu- und Abzählen der Grundzahlen 1—6 im Zahlenraume von 1—50 in reinen und angewandten Zahlen. Bezeichnung der Zahlen durch Striche und Ziffern. 2. Std. Heil.

Anschauungsunterricht. Benennung von Gegenständen aus Schule, Haus, Garten, Dorf und Wald. Der Mensch und seine Beschäftigungen. 1 Std. Mossdorff.

Gesang. Stimm- und Gehörübungen, Lieder. Choräle. 1 Std. Mossdorff.

Handarbeiten. Stricken eines Übungsstreifens. Strümpfe. 4 Std. Heil.

Turnen.*) Auf der ersten Stufe, welche die 3 Vorschulklassen umfasst: Freiübungen im Stehen und Gehen, Ordnungsübungen (Ziehen der Flankenreihe in verschiedene Bahnen u. a. Geräteübungen, langes Schwungseil, schräge Leiter und hauptsächlich Spiele.
1 Std. Kaller.

Mittlere **(IX) Klasse.** (Durchschnittliches Alter: das 8. Lebensjahr.)
Vorstand: Drach.

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: 12 ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments in Verbindung mit Sprüchen. Zwei Kirchenlieder. 3. St. Mossdorff.
2. Für die katholischen Schülerinnen (gemeinschaftlich mit Klasse VIII): Im kleinen Katechismus: Kenntnis des I. und II. Hauptstücks. Kleine biblische Geschichte von Dr. Knecht. Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. Gebete und Sittensprüche. 3. Std. Heil.
   Für die altkatholischen Schülerinnen: gemeinschaftlich mit den Klassen X und VIII.
3. Für die israelitischen Schülerinnen: Siehe Klasse X.

Deutsche Sprache. Lesen im Lesebuch für badische Volksschulen, I. Teil, mit besonderer Berücksichtigung der Betonung und des Verständnisses. Buchstabieren mit Silbentrennung nach Sprechsilben. Dehnung und Schärfung der Silben. Erkennen des bestimmten und des unbestimmten Artikels, des Hauptwortes, des Beiwortes und des Zeitwortes. Mehrzahlbildung des Hauptwortes. Diktierübungen. Auswendiglernen kleiner Gedichte. 7 Std. Drach.

Grössenlehre. Zu- und Abzählen mit den Zahlen 1—20 im Zahlenraume von 1—100 in reinen und angewandten Zahlen. Vorübungen zum Einmaleins. 4 Std. Heil.

Anschauungsunterricht. Besprechungen über Tiere, Pflanzen und Mineralien der Umgebung und Kunstgegenstände des gewöhnlichen Gebrauchs. Verhalten des Kindes gegen Tier- und Pflanzenwelt, sowie gegen die Mitmenschen. 1. Std. Müller.

Schönschreiben. Einüben kleiner und grosser deutscher Buchstaben, einzeln und zu Wörtern verbunden. 2. Std. Drach.

Gesang. Stimm- und Gehörübungen. Lieder. Choräle. 2 Std. Mossdorff.

Handarbeiten. Stricken. Ein Paar Strümpfe. Kleine Röckchen. 4 Std. Drach.

Turnen. S. Kl. X. 2. Std. Kaller

Obere **(VIII) Klasse.** (Durchschnittliches Alter: das 9. Lebensjahr.)
Vorstand: Mossdorff.

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: 23 ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. Drei Kirchenlieder. 40 Sprüche des Katechismus. Das Vaterunser. 3 Std. Jungk.

---

*) Der Unterricht wurde durchschnittlich in je 2 wöchentlichen Stunden für jede Klasse nach dem „Lehrplan für den Turnunterricht der Mädchen," entworfen von Direktor A. Maul, in der Weise erteilt, dass in Klasse 10, 9 u. 8 die erste, in Klasse 7 die zweite, in Klasse 6 die dritte, in Klasse 5 die vierte, in Klasse 4 die fünfte und in Klasse 3 die sechste, siebente und achte Stufe durchgenommen wurde.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

2. Für die katholischen Schülerinnen: Siehe Klasse IX.
   Für die altkatholischen Schülerinnen: Siehe Klasse X.
3. Für die israelitischen Schülerinnen: gemeinschaftlich mit Klasse X. und IX. Ausserdem die Erzählungen der fünf Bücher Moses ausschliesslich derjenigen, welche die Verordnung über Opfer u. dergl. enthalten, des Buches Josua u. der Richter. Sprüche.
   A. Willstätter.

Deutsche Sprache. Lesen, Besprechen und Nacherzählen ausgewählter Lesestücke aus dem Lesebuch für badische Volksschulen, I. Teil. Der rein einfache Satz. Abwandlung des Zeitworts in 3 Zeiten der thätigen Form. Kenntnis der Wortarten mit Hinzufügung des persönlichen Fürwortes. Diktate zur Rechtschreibung. Memorieren von Gedichten und leichten prosaischen Lesestücken. 6 Std. Mossdorff.

Grössenlehre. Das Einmaleins. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—9999. Das Zu- und Abzählen in diesem Zahlenkreise in reinen und einfach benannten Zahlen. 5 Std. Drach.

Naturkunde. Im Sommer: Betrachtung und Beschreibung von Pflanzen. Im Winter: Beschreibung einzelner Repräsentanten der verschiedenen Tierklassen mit besonderer Berücksichtigung unserer Haustiere. 2. Std. Mossdorff.

Heimatkunde. Das Schulhaus. Der Wohnort und seine Umgebung. Im Anschluss daran: Der Kreis Karlsruhe. Mit Benützung des Leitfadens von Mattes und Bürkel. 2 Std. Mossdorff.

Schönschreiben. Deutsche und lateinische Schrift. 2 Std. Drach.

Gesang. Treffübungen. Lieder. Choräle. 2 Std. Mossdorff.

Handarbeiten. Ein Paar Strümpfe. Musterstreifen mit festen Maschen. 4 Std. Meess. 2 Std. Kaller.

Turnen. S. Kl. X.

B. Höhere Mädchenschule.

Klasse VII. (Durchschnittliches Alter: das 10. Lebensjahr.)

Vorstand der Abt. A: Müller, der Abt. B: Jungk.

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: Die für die 4 ersten Schuljahre vorgeschriebenen Geschichten des alten und neuen Testaments. Fragen und Sprüche des Katechismus, welche für diese Klasse bestimmt sind, und die Lieder Nr. 188. 318 und 326. 2 Std. Müller.
2. Für die katholischen Schülerinnen: Mittlerer Katechismus mit Ausnahme des 9. Glaubensartikels und der Fragen mit Stern. Sakrament der Busse. Biblische Geschichte von Mey: Ausgewählte Nummern aus dem neuen Testament. 2 Std. Beuchert.
   Für die altkatholischen Schülerinnen: Siehe Kl. VI.
3. Für die israelitischen Schülerinnen (gemeinschaftlich mit Klasse VI): Sämtliche in „Geschichtlicher Religionsunterricht von Dr. Sondheimer, 1. Abt.“ enthaltenen Geschichten nebst den beigefügten Bibelversen. 2 Std. Treitel.

Deutsche Sprache. Lesen, Besprechen und Nacherzählen passender Lesestücke aus dem Lesebuch von Paldamus, 1. Teil. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Der einfache Satz

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Erweiterungen desselben durch Ergänzungen im 2., 3. und 4. Fall. Kenntnis der in den Mustersätzen vorkommenden Wortarten. Deklination des Hauptworts. Abwandlung des Zeitworts in der bestimmten Redeweise. Thätige und leidende Form. Orthographische Übungen.
Je 6 Std. Abt. A: Müller, Abt. B: Jungk.

Französische Sprache. Ausgewählte Lesestücke in den „lectures enfantines par Th. Hatt" nach der analytischen Methode. Je 6 Std. Abt. A: Pfeiffer, Abt. B: Jungk.

Grössenlehre. Erweiterung des Zahlenkreises von tausend an. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise mit unbenannten und gleichbenannten Zahlen. Kenntnis des Längen- und Hohlmasses, der Gewichte und der Münzen. Verwandlung.
Je 3 Std. Abt. A: Müller, Abt. B: Heil.

Naturkunde. Im Sommer: Betrachtung und Beschreibung von Pflanzen. Im Winter: Beschreibung einzelner Repräsentanten verschiedener Tierklassen.
Je 1 Std. Abt. A: Müller, Abt. B: Buhlinger.

Geographie. Das Grossherzogtum Baden nach dem Anhang zum Lesebuch für badische Volksschulen. Je 2 Std. Abt. A: Drach, Abt. B: Peter.

Schönschreiben. Deutsche und lateinische Schrift.
Je 2 Std. Abt. A: Müller, Abt. B: Drach.

Gesang. Bezeichnung der Töne durch Noten. Der $^2/_4$, $^3/_4$ und $^4/_4$ Takt nach der Gesangschule von Albrecht. I. Stufe. Einstimmige Lieder. Choräle. Je 2 Std. Mossdorff.

Handarbeiten. Anfertigung grösserer Strümpfe und eines durchbrochenen Strickmusterstreifens. Je 4 Std. Meess.

Turnen. II. Stufe. (Anm. S. 11.) Ordnungsübungen. Übungen im Paar, und zwar Schwenken, Ab- und Zurücken. Ab- und Zuwenden, Kreisen der Einzelnen, „Rad und Ring," Reigen, Dreischritt und Doppelschritt mit Hüpfen und Galoppwechsel und Galoppdoppelschritt etc. Geräteübungen: Übungen am langen Schwungseil, Springen, wagrechte und schräge Leiter, senkrechte Stangen, Schwebestangen. Turnspiele. Je 2 Std Kaller.

Klasse VI. (Durchschnittliches Alter: das 11. Lebensjahr.)

Vorstand der Abt. A: v. Schmitz, der Abt. B: Müller.

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: Die für das 5. Schuljahr vorgeschriebenen biblischen Geschichten des alten und des neuen Testaments. Fragen und Sprüche des Katechismus für das 4. Schuljahr. (Übergang zum neuen Lehrbuch). Lieder Nr. 2. 6. 96. 131. 318. (Übergang zur neuen Verordnung). Je 2 Std. Kobe.
2. Für die katholischen Schülerinnen: Mittlerer Katechismus: II. und III. Hauptstück. Biblische Geschichte von Mey: 50 Nummern des neuen Testaments.
2 Std. Beuchert.

   Für die altkatholischen Schülerinnen (gemeinschaftlich mit Klasse V und VII): Katechismus: Das III. Hauptstück (Schöpfung) mit einem Teil des IV., (Erlösung) und das V. (vom christlichen Leben). Biblische Geschichten des alten Testaments. Leidensgeschichte.
2 Std. Bodenstein.
3. Für die israelitischen Schülerinnen: Siehe Klasse VII.

Deutsche Sprache. Lesen in dem Lesebuch von Paldamus, II. Teil. Übung im Erzählen

von Lesestücken und im Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Der rein einfache und der durch Objekte, Attribute und adverbiale Bestimmungen erweiterte Satz. Kenntnis der hierbei vorkommenden Wortarten und ihrer Veränderung. Rechtschreib- und Aufsatzübungen, meist im Anschluss an das Lesebuch. Je 6 Std. Abt. A: Bürkel, B: Müller.

Französische Sprache. Ausgewählte Lesestücke in Lüdecking I. nach der analytischen Methode. Schriftliche Arbeiten. Je 6 Std. Abt. A: v. Schmitz, B: Jungk.

Grössenlehre. Die vier Grundrechnungsarten mit mehrfach benannten Zahlen mündlich und schriftlich. Die Lehre von den gemeinen Brüchen bis zum Vervielfachen. Je 3 Std. Müller.

Geschichte. Sagen des Altertums. Je 1 Std. Abt. A: Löhlein, B: Holdermann.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung einer Anzahl Blütenpflanzen aus der Umgebung der Stadt. Im Winter: Beschreibung der Säugetiere, in erster Reihe der einheimischen und daran vergleichungsweise sich anschliesend, der ausländischen. Je 1 Std. Oehler.

Geographie. Allgemeine Verhältnisse der Erdgestalt und der Erdoberfläche; die fünf Erdteile übersichtlich mit Benützung von A. Hummels „Anfangsgründe der Erdkunde." Je 2 Std. Kobe.

Schönschreiben. Deutsche und lateinische Schrift. Je 2 Std. Kobe.

Gesang. Noten und Pausen. Die verschiedenen Taktarten. Vorübungen zum zweistimmigen Gesang. Ein- und zweistimmige Übungen nach der Gesangschule von Albrecht, II. Stufe. Ein- und zweistimmige Lieder. Choralgesang. Je 2 Std. Oehler.

Handarbeiten. Häkeln: Erlernen der verschiedenen Maschenarten. Häkeln mit verschiedenfarbigem Garn und mit Perlen. Anfertigung von Netzen mit Gabelbörtchen. Sticken: Erlernen der verschiedenen Zeichen- und Stickstiche an einem Stramintuche. Je 4 Std. Meess.

Turnen. III. Stufe (Anm. S. 11.) Ordnungsübungen: Wiederholung der Hauptübungen der VII. Klasse. Reihung in einfacher Art; Schwenken mit Vorwärtsbewegung, Kreisbewegung, im Ring u. Stern. Übungen im Gehen u. Hüpfen, als: Wiegeschritt, Hüpfschritte, Wiegelauf und Wiegehüpfen. Geräteübungen: Langes Schwungseil, Springen, wagrechte und schräge Leiter, senkrechte Stangen, Schwebestangen, Rundlauf. Turnspiele. Je 2 Std. Kaller.

Klasse V. (Durchschnittliches Alter: das 12. Lebensjahr.)

Vorstand: der Abt. A: Oehler, der Abt. B: Bürkel.

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: Biblische Geschichten des alten und des neuen Testaments. Antworten im Katechismus mit den dazu gehörigen Sprüchen, IV u. V. Schuljahr. Lieder Nr. 2. 6. 17. 101. 330. 424. 2 Std. Oehler.
2. Für die katholischen Schülerinnen: Gemeinschaftlich mit Klasse VI.
   Für die altkatholischen Schülerinnen: Gemeinschaftlich mit Klasse VII und VI.
3. Für die israelitischen Schülerinnen (gemeinschaftlich mit Klasse IV): Biblische Geschichte nach Büdinger bis zum Schluss der biblischen Zeit. Bibelverse aus Auerbachs Sammlung von Bibelversen erklärt und auswendig gelernt. 2 Std. Treitel.

Deutsche Sprache. Lesen und Erzählen ausgewählter Stücke aus dem III. Teil des Le-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

sebuchs von Paldamus. Vortrag erlernter Gedichte. Die verschiedenen Ausdrucksformen des Satzes; Wortfolge; der zusammengezogene und der beigeordnete Satz; Orthographische Übungen. Aufsätze. Je 5 Std. Abt. A: Oehler, Abt. B: Bürkel.

Französische Sprache. Ausgewählte Lesestücke in Lüdecking I. nach der analytischen Methode. Schriftliche Arbeiten. Je 5 Std. Abt. A: v. Schmitz, Abt. B: Pfeiffer.

Grössenlehre. Abschluss des Rechnens mit gemeinen Brüchen. Die Dezimalbrüche und ihre Anwendung auf Münze, Mass und Gewicht. Schlussrechnung: Zweigliedrige Zins-, Arbeits- und Rabattrechnungen mit einfachen Verhältnissen.
Je 3 Std. Abt. A: Oehler, Abt. B: Bürkel.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung wildwachsender Blütenpflanzen als Repräsentanten der wichtigsten Pflanzenfamilien. Im Winter: Die Vögel, die Reptilien, Amphibien und Fische. Mit Benützung des Leitfadens von Pokorny.
Je 2 Std. Abt. A: Oehler, Abt. B: Buhlinger.

Geographie. Das deutsche Reich. Mit Benützung von A. Hummels „Grundriss der Erdkunde." Je 2 Std. Abt. A: Kobe, Abt. B: Peter.

Geschichte. Erzählungen aus der alten Geschichte nach „Andräs Erzählungen aus der Geschichte." Je 1 Std. Abt. A: Holdermann, Abt. B: Peter.

Schönschreiben. Deutsche und lateinische Schrift.
Je 1 Std. Abt. A: Oehler, Abt. B: Bürkel.

Gesang. Ein- und zweistimmige Übungen. Erhöhungs- und Erniedrigungszeichen. Die G- und F-Tonleiter (Albrechts Gesangschule II. Stufe). Ein- und zweistimmige Lieder u. Choräle.
Je 1 Std. Abt. A: Oehler, Abt. B: Buhlinger.

Zeichnen. Die gerade Linie und ihre Anwendung auf centrale Figuren und Figurenzusammensetzungen; Übungen im Kolorieren. Je 2 Std. Bürkel.

Handarbeiten. Nähen. Erlernen der verschiedenen Nähstiche, Nähte, Säume und Falten, sowie des Knopflochausnähens an Leinwand. Ansetzen der Knöpfe und Haften. Einstricken von Fersen und Stücken. Je 4 Std. Meess.

Turnen. IV Stufe. (Anm. S. 11). Ordnungsübungen: Wiederholung der Hauptübungen der VI. Klasse. Reihungen mit Umzug, Schwenken mit Rückwärtsbewegung und um die Mitte. Wechseln der Gang- und Hüpfarten nach Befehl. Lieder- und Stabreigen. Geräteübungen: Langes und kurzes Schwungseil, wagrechte und schräge Leiter, senkrechte Stangen, Rundlauf, Schaukelringe. Schwebestangen. Turnspiele. Je 2 Std. Kaller.

Klasse IV. (Durchschnittliches Alter: das 13. Lebensjahr).

Vorstand der Abt. A: Kobe, der Abt. B: Buhlinger.

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: Die mit I.—III. bezeichneten biblischen Geschichten des alten und des neuen Testaments wurden wiederholt. Fragen und Sprüche des Katechismus, die für das 4. Schuljahr bestimmt sind, nebst einem Teil der für das 5. Schuljahr vorgeschriebenen. Lieder Nr. 17. 143 146. 161. und 221. Kirchengeschichte bis zur Reformation. 2 Std. Peter.
2. Für die katholischen Schülerinnen: Im grossen Katechismus: I. besonders der II. u. IX. Glaubensartikel. Biblische Geschichte nach Mey. N. T. 2 Std. Beuchert.
   Für die altkatholischen Schülerinnen: Gemeinschaftlich mit Klasse I. II. und III.

3. Für die israelitischen Schülerinnen. Siehe Kl. V.

Deutsche Sprache. Übung im ausdrucksvollen Lesen in dem IV. Teil des Lesebuchs von Paldamus mit sachlichen und sprachlichen Erläuterungen. Vortrag memorierter Gedichte. Der zusammengezogene, beigeordnete und untergeordnete Satz. Orthographische Übungen. Aufsätze. Je 6 Std. Kobe.

Französische Sprache. Lesen und Übersetzen in Lüdecking I. Schluss von Plœtz' Elementargrammatik; Plœtz' Schulgrammatik Lektion 1—14. Sprechübungen und schriftliche Arbeiten. Je 5 Std. Abt. A: Pfeiffer, Abt. B: Jungk.

Grössenlehre. a. Rechnen: Verwandlung gewöhnlicher Brüche in Dezimalbrüche. Einfache Zweisatzrechnungen mit Beiziehung der Brüche. b. Formenlehre: Kenntnis der Linien, Winkel und Flächen. Je 3 Std. Abt. A: Peter, Abt. B: Buhlinger.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung wildwachsender Blütenpflanzen aus der Umgebung von Karlsruhe. Das künstliche und das natürliche Pflanzensystem. Im Winter: Die Insekten, Spinnen, Krustentiere, Würmer, Weichtiere, Strahltiere und Polypen. Leitfaden von Pokorny. Je 2 Std. Abt. A: Oehler, Abt. B: Buhlinger.

Geographie. Beschreibung der einzelnen Länder Europas mit Benützung von A. Hummels „Grundriss der Erdkunde." Je 2 Std. Peter.

Geschichte. Erzählungen aus der Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit, mit Benützung von „Andräs Erzählungen aus der Geschichte." Je 2 Std. Holdermann.

Gesang. Noten und Pausen von geringerem Taktwert; ein- und zweistimmige Übungen. D-, A-, B- und Es-Tonart (Albrecht, III. Stufe). Zwei- und dreistimmige Lieder, Choralgesang. Je 1 Std. Buhlinger.

Zeichnen. Die gebogene Linie und ihre Anwendung auf centrale u. symmetrische Figuren; stilisierte Blätter und Blumen nach dem Lehrplan von Eyth. Je 2 Std. Bürkel.

Handarbeiten. Zuschneiden und Nähen: Frauenhemden. Filetstricken: Erlernen der wichtigsten Netzarten, des Zu- und Abnehmens und des Filetausstopfens mit Garn. Filetguipure. Je 4 Std. Döring.

Turnen. V. Stufe (Anm. S. 11). Ordnungsübungen: Wiederholung der Hauptübungen der V. Klasse. Schwenkmühle, Schwenkstern. Lieder- und Stabreigen. Geräteübungen: Übung durch zwei nebeneinander geschwungene Seile, wagrechte und schräge Leiter, senkrechte Stangen, Hoch- und Weitspringen. Rundlauf, Schaukelringe, Schwebestangen. Turnspiele. Je 2 Std. Kaller.

Klasse III. (Durchschnittliches Alter: das 14. Lebensjahr).

Vorstand der Abt. A: Peter, der Abt. B: Pfeiffer.

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: Fragen und Sprüche des Katechismus, welche für das 4. und 5. Schuljahr bestimmt sind, nebst einem Teil des für das 6. und 7. Schuljahr vorgeschriebenen Lehrstoffs. Übersichtliche Geschichte des Reformationszeitalters. Wiederholung der biblischen Geschichte. Einführung in die Bibel. Einige Lieder. 2 Std. Löhlein.
2. Für die katholischen Schülerinnen: Gemeinschaftlich mit Klasse IV.
   Für die altkatholischen Schülerinnen: Gemeinschaftlich mit Klasse I. II und IV.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

3. Für die israelitischen Schülerinnen (gemeinschaftlich mit Klasse II): Während des Wintersemesters wurde durch Herrn Oberrat Willstätter die nachbiblische Geschichte nach Sondheimer's Lehrbuch und die Glaubenslehre nach Büdinger durchgenommen. Im Sommersemester wurde für die nachbiblische Geschichte das ausführlichere Handbuch von Hecht—Kayserling eingeführt u. die Zeit von 586 v. — 70 n. Chr. ausführlich behandelt. Nebenbei wurde die Glaubens- und Pflichtenlehre wiederholt.
2 Std. Schwarz.

Deutsche Sprache. Grammatik: Übersichtliche Wiederholung der Satzlehre. Lektüre. Lesebuch von Paldamus V. T. Gedichte, besonders Romanzen von Schiller und Uhland: Einiges aus der Poëtik. Vortrag memorierter Gedichte. Aufsätze: Bearbeitung von verschiedenen Thematen, im Anschluss an den Unterricht, auf Grund vorangegangener Besprechung.
Je 4 Std. Abt. A: Peter, Abt. B: Holdermann.

Französische Sprache. Lesen und Übersetzen in Lüdecking I. Plœtz' Schulgrammatik Lektion 15—25. Schulstile und Extemporalien. Sprechübungen.
Je 5 Std. Abt. A: v. Schmitz, Abt. B: Pfeiffer.

Englische Sprache. Grammatik nach dem Lehrbuch von Dr. F. W. Gesenius I. Lektüre: Two English Plays for Schools by F. Middlebrook. Schriftliche und mündliche Übungen.
Je 4 Std. Mittelbach.

Grössenlehre. a. Rechnen: Zwei- und mehrgliedrige Zweisatzrechnungen. Arbeits-, Zins-, Rabatt-, Teilungs-, Gesellschafts-, Durchschnitts-, Gewinn- u. Verlust-Rechnungen, sowie Berechnungen über Wertpapiere. b. Formenlehre: Kenntnis der verschiedenen Linien, Winkel und Flächen. Flächenberechnungen. Je 3 Std. Abt. A: Peter, Abt. B: Buhlinger.

Geschichte. Geschichte des Altertums nach Andräs „Grundriss der Weltgeschichte."
Je 2 Std. Abt. A: Löhlein, Abt. B: Holdermann.

Naturkunde. Das Wichtigste über den Bau und die Verrichtungen des menschlichen Körpers. Die Anfangsgründe der Chemie mit Zuhilfenahme des Einfachsten aus der Mineralogie. Je 2 Std. Oehler.

Gesang. Die verschiedenen Dur- und einzelne Moll-Tonarten. Treffübungen. Zwei und-dreistimmige Lieder. Choralgesang. 1 Std. Buhlinger.

Zeichnen. Zeichnen und Kolorieren von Flachornamenten und Gefässformen nach Herdtle, Taubinger, Jakobsthal u. a., meist mit Veränderung des Massstabes. Je 2 Std. Bürkel.

Handarbeiten. Leinwand-, Körper- und Damaststopfen. Stückeinsetzen. Maschenstich mit Anwendung an einem gestrickten Probestück. Spitzenstiche auf Tüllgrund.
Je 4 Std. Döring.

Turnen. VI., VII. und VIII Stufe*) Ordnungsübungen: Wiederholung der Hauptübungen der Klasse IV. Wechsel von Gang- und Hüpfarten in Form von Reigen. Tanz- und Laufschrittreigen. Geräteübungen: Springen, wagrechte und schräge Leiter, senkrechte Stangen, Rundlauf, Schaukelringe, Reifwerfen, Federball; Turnspiele. Je 2 Std. Kaller.

*) In der III. Klasse wurden die Übungen der VI., VII. und VIII. Stufe vorgenommen, weil für die II. und I. Klasse der Turnunterricht nicht obligatorisch ist. Die genannten 3 Stufen umfassen die obenerwähnten Übungen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Klasse II. (Durchschnittliches Alter: das 15. Lebensjahr).

Vorstand der Abt. A: Holdermann, der Abt. B: Meyer.

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: Siehe Klasse I.
2. Für die katholischen Schülerinnen: Grosser Katechismus III und die vorgeschriebenen Nummern der Kirchengeschichte. Anm. In allen Klassen wurden die üblichen Gebete gelernt und die kirchlichen Feste erklärt. 2 Std. Beuchert.

   Für die altkatholischen Schülerinnen: Siehe Klasse I.
3. Für die israelitischen Schülerinnen: Siehe Klasse III.

Deutsche Sprache. Die deutsche Litteratur bis Klopstock mit Lektüre aus Wirths Lesebuch VI. Memorieren und Vortrag. Gelesen und erklärt wurden Homers Odyssee mit Auswahl, ferner in Abt. A: Göthes „Hermann und Dorothea," Herders „Cid," in Abt. B: Schillers „Wilhelm Tell." *Aufsätze in Abt. A:* I. Warum kündigt Amasis dem Polykrates die Freundschaft? II. Der 3. Tag der Odyssee. III. Hagen im Nibelungenlied. IV. Rüdiger von Bechlarn (Klassenarb.) V. Freund Winter. VI. Odysseus erkennt seinen Vater wieder. VII. Die Wartburg. VIII. Die erste Heldenthat des Cid. IX. Das Gasthaus zum goldenen Löwen. X. a. der Vater, b. die Mutter, c. das Städtchen in „Hermann und Dorothea," (Klassenarb.) *Aufsätze in Abt. B:* I. Athenes Besuch bei Telemach. II. Die Wirkung des Troubadours auf den König in Uhlands „Bertran de Born." III. Die Kraniche des Ibykus (Dispositionsübung). IV. Verschiedene Lebensbahnen (nach Feuillets Lustspiel „le Village)." V. Theoderich der Grosse. VI. Worauf beruht die Eigenart des Weihnachtsfestes? (im Anschluss an Irvings „Sketch Book.") VII. Der letzte Akt in dem Todeskampfe der Nibelungen. VIII. Tells Charakter nach dem ersten Akt von Schillers Drama. IX. Friedrich Barbarossa. Nr. 1, 3, 5, 7, 9 sind Klassenarbeiten. Je 4 Std. Abt. A: Holdermann, Abt. B: Meyer.

Französische Sprache. Erweiterung der Formenlehre und Anfang der Syntax. Wöchentliche schriftliche Arbeiten (Extemporalien und Schulstile). Lektüre, in Abt. A: Barthélemy, Voyage du j. Anacharsis en Grèce, in Abt. B: Feuillet, le Village; Chateaubriand, Itinéraire de Paris à Jérusalem mit Auswahl. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Je 5 St. Meyer.

Englische Sprache. Beendigung der Grammatik. Abt. A: Lektüre in Lüdeckings Lesebuch I. Memorieren von Gedichten. 12 freie Arbeiten, 32 Extemporalien, Stile und Diktate. Übungen im Sprechen. Abt. B: Lektüre in Lüdeckings Lesebuch I, dann in W. Irvings Sketch Book. Extemporalien und Schulstile. Je 4 Std. Abt. A: Mittelbach, Abt. B: Meyer.

Grössenlehre. a. Rechnen: Wiederholung und Erweiterung des in Kl. III behandelten Lehrstoffs: Zeit- und Durchnittsrechnungen. Zinseszinsrechnungen. b. Geometrische Formenlehre: Die Lehre von den Winkeln, Dreiecken und Vierecken. Der Flächeninhalt der Figuren. Der Oberflächeninhalt der Körper. 2 Std. Buhlinger.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters nach Andräs „Grundriss der Weltgeschichte." Geographische Wiederholungen. Je 2 Std. Abt. A: Holdermann, Abt. B: Meyer.

Naturkunde. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die Lehre von der Wärme, dem Lichte, dem Schalle, der Elektricität, dem Magnetismus und Galvanismus: Druck und Schwere der Luft. Nach Crügers Grundriss der Physik. Je 2 Std. Buhlinger.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gesang. Verschiedene Übungen in Dur und Moll. Schwierigere zwei- und dreistimmige Gesänge verschiedener Komponisten. Choralgesang. 1 Std. Buhlinger.

Zeichnen. Zeichnen und Malen von Ornamenten nach Gypsmodellen und Vorlagen. Übungen im Zusammenstellen der geübten Formen für praktische Zwecke (Holzmalereien und hauptsächlich weibliche Handarbeiten.) Die wichtigsten Säulenordnungen. 2 Std. Ad. Mayer.

Handarbeiten. Zuschneiden und Nähen: Herrenhemden, Weissticken: Erlernen der verschiedenen Stiche. Point-lace. Je 4 Std. Döring.

Klasse I. (Durchschnittliches Alter: das 16. Lebensjahr.)

Vorstand: Löhlein.

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen (gemeinschaftlich mit Klasse II): Einleitung in die Schriften des alten Testaments mit Benützung von Zittels Bibelkunde. Kirchengeschichte seit der Reformation nach dem Grundriss des Unterzeichneten. Wiederholung von Liedern mit Berücksichtigung der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Das Kirchenjahr. 2 Std. Löhlein.
2. Für die katholischen Schülerinnen: Siehe Kl. II.
   Für die altkatholischen Schülerinnen (gemeinschaftlich mit Kl. IV—II): Kirchengeschichte (die alte Zeit). Katechismus: (Von der Person und dem Wirken Christi; Gebet und Sakrament). Auswendiglernen und Erklären der sonntäglichen Evangelien. 2 Std. Bodenstein.

Deutsche Sprache. Neuere Litteratur mit Lektüre klassischer Werke. Schriftliche Arbeiten: I. Aus den Ferien (Brief). II. Aus dem deutschen Unterricht (Brief). III. Über den Wert der „Bretter, die die Welt bedeuten“ nach Schillers Gedicht „An die Freunde.“ IV. Betrachtung einer Stelle aus Schillers „Lied von der Glocke.“ V. Übersetzung aus dem Englischen von W. Irving und L. Montague. VI. Der Schauplatz des spanischen Erbfolgekriegs. VII. Übersetzung aus dem Französischen der George Sand (Lettres d'un voyageur). VIII. Metrischer Versuch über Herders Paramythie „die Echo.“ IX. Zur Erinnerung an Geibel. X. Was haben wir aus Lessings „Laokoon“ erfahren? XI. Abschied von der Schule (in Form einer Ansprache). XII Freithema. Nr. 2. 4 8. 10 sind Klassenarbeiten. 4 Std. Löhlein.

Französische Sprache. Grammatik: Das Wichtigste aus der Syntax nach Plœtz' Schulgrammatik. 26 Schulstile, 7 freie Arbeiten, 5 schriftliche Übersetzungen, Lektüre: Lüdecking II. Histoire d'un Conscrit von Erckmann-Châtrian. Sprechübungen. 4 Std. v. Schmitz.

Englische Sprache. 12 freie Arbeiten, 32 Extemporalien, Stile und Diktate. Memorieren grösserer Gedichte. Gelesen: My Mother and I, By The Author Of John Halifax, Gentleman. Konversation über alle Gebiete des geselligen und wirtschaftlichen Lebens. Übersicht der Geschichte der englischen Sprache und Litteratur. 5 Std. Mittelbach.

Grössenlehre. a. Rechnen: Wiederholung und Erweiterung des in Klasse II behandelten Lehrstoffs. Berechnung der Wertpapiere. Einführung in die Algebra. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten und Anwendung derselben. — b. Geometrische Formenlehre: Die Lehre von den Vier- und Vielecken. Einiges aus der Lehre vom Kreise. Aus-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ziehen der Quadratwurzel. Beschreibung der einfachen geometrischen Körper. Der Kubikinhalt der Körper. 2 Std. Buhlinger.

Geschichte. Die Neuzeit nach Andräs „Grundriss der Weltgeschichte." Geschichtliche und geographische Wiederholungen. 2 Std. Holdermann.

Naturkunde. Mechanik. Physikalische Geographie. Nach Crügers Grundriss der Physik. 2 Std. Strack.

Gesang. Gemeinschaftlich mit Klasse II.

Zeichnen. Zeichnen von Ornamenten nach Gyps und Köpfe nach Vorlagen. Malen von Flachornamenten. Kurze Erklärungen über Stil, Sinn und Bedeutung der verschiedenen Gattungen des Ornaments. Übungen im selbständigen Entwerfen von Zeichnungen für Handarbeiten und Holzmalereien. Perspektive. 2 Std. Ad. Mayer.

Handarbeiten. Anfertigen von Kleidern. Erlernen des Massnehmens, des Musterschnittzeichnens und des Zuschneidens derselben. Maschinennähen. 4 Std. Döring.

Tabellarische Übersicht der Unterrichtsfächer.

Nr.	Unterrichtsfächer.	Wöchentliche Stundenzahl der einzelnen Klassen.									
		X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I
1	Religion	2—3	2—3	2—3	2	2	2	2	2	2	2
2	Deutsch	6	7	6	6	5	5	6	4	4	4
3	Französisch	—	—	—	6	6	5	5	5	5	4
4	Englisch	—	—	—	—	—	—	—	4	4	5
5	Geschichte	—	—	—	—	1	1	2	2	2	2
6	Geographie bzw. Heimatkunde	—	—	2	2	2	2	2	—	—	—
7	Grössenlehre	4	4	5	3	3	3	3	3	2	2
8	Naturkunde bzw. Anschauungsunterricht	1	1	2	1	1	2	2	2	2	2
9	Schreiben	—	2	2	2	2	1	—	—	—	—
10	Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2
11	Singen	1	2	2	2	2	1	1	1	1	1
12	Turnen	1	2	2	2	2	2	2	2	(2)	(2)
13	Weibliche Handarbeiten	4	4	4	4	4	4	4	4	(4)	(4)
	Summe der Klassenstunden	19 bis 20	24 bis 25	27 bis 28	30	30	30	31	31	25 (31)	24 (30)

Lehrer.	Vorstand	Klasse I	Klasse II a	Klasse II b	Klasse III a	Klasse III b	Klasse IV a	Klasse IV b	Klasse V a	K
Dr. Löhlein.	I	Religion 2 Std. Deutsch 4 Std.			Religion 2 Std. Gescht. 2 Std.					
Professor Holdermann.	IIa	Gesch. 2 Std.	Deutsch 4 Std. Geschichte 2 Std.			Deutsch 4 Std. Gesch. 2 »	Geschichte 2 Std.	Geschichte 2 Std.	Geschichte 1 Std.	
Professor Dr. Meyer.	IIb		Französisch 5 Std.	Französisch 5 Std. Deutsch 4 Std. Englisch 4 » Gescht. 2 »						
Reallehrer Peter.	IIIa				Deutsch 4 Std. Grössenlehre 3 Std. (Geogr. 1 Std. freiwillig)		Religion 2 Std. Geogr. 2 Std. Grössenlehre 3 Std.	Geographie 2 Std.		Geog Ges 1
Reallehrer Oehler.	V a				Naturkunde 2 Std.	Naturkunde 2 Std.	Naturkunde 2 Std.		Religion Deutsch 5 Std. Grössenl. 3 » Naturk. 2 » Schreib. 1 » Singen 1 »	2 St
Hauptlehrer Buhlinger.	IVb	Grössenlehre 2 Std. Singen 1 Std.	Grössenl. 2 St. Naturkunde 2 Std. Singen 1 Std.	Grössenl. 2 St. Naturkunde 2 Std. Singen 1 Std.	Singen 1 Std.	Grössenlehre 3 Std. Singen 1 Std.	Singen 1 Std.	Grössenlehre 3 Std. Naturkunde 2 Std. Singen 1 Std.		Nat 2 Sing
Hauptlehrer Kobe.	IV a						Deutsch 6 Std.	Deutsch 6 Std.	Geographie 2 Std.	
Hauptlehrer Bürkel.	V b				Zeichnen 2 Std.	Zeichnen 2 Std.	Zeichnen 2 Std.	Zeichnen 2 Std.	Zeichnen 2 Std.	Deut Grös Schr Zeic
Hauptlehrer Müller.	VI b u. VII a									
Turnlehrer Kaller.					Turnen 2 Std.	Turnen 2 Std.	Turnen 2 Std.	Turnen 2 Std.	Turnen 2 Std.	Turn
Lehrerin Frl. Döring.		Arbeiten 4 Std.	Arbeiten 4 Std.	Arbeiten 4 Std.	Arbeiten 4 Std.	Arbeiten 4 Std.	Arbeiten 4 Std.	Arbeiten 4 Std.		
Lehrerin Frl. Pfeiffer.	III b		Aufsicht im Zeichnen 1 Std.		Aufsicht im Zeichnen 1 Std.	Franz. 5 Std. Aufsicht im Zeichnen 2 Std.	Franz. 5 Std. Aufsicht im Turnen 1 Std.			Fran

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Klasse V b	Klasse VI a	Klasse VI b	Klasse VII a	Klasse VII b	Klasse VIII a	Klasse VIII b	Klasse IX	Klasse X	Zusammen
	Geschichte 1 Std.								11
		Geschichte 1 Std.							20
									20
Geogr. 2 Std. Geschichte 1 Std.				Geogr. 2 Std.					22
2 Std.	Natürk. 1 Std. Singen 2 »	Naturkunde 1 Std. Singen 2 Std.							26
Naturkunde 2 Std. Singen 1 Std.				Naturkunde 1 Std.					26
	Religion 2 Std. Geographie 2 Std. Schreib. 2 Std.	Religion 2 Std. Geographie 2 Std. Schreib. 2 Std.							26
Deutsch 5 Std. Grössenl. 3 » Schreib. 1 » Zeichn. 2 »	Deutsch 5 Std.								26
	Grössenlehre 3 Std.	Deutsch 5 Std. Grössenl. 3 »	Religion 2 Std. Deutsch 6 Std. Grössenl. 3 » Natürk 1 » Schreib. 2 »				Anschauungsunterricht 1 Std.		26
Turnen 2 Std.	Turnen 2 Std.	Turnen 2 Std.	Turnen 2 Std.	Turnen 2 Std.	Turnen 2 Std.	Turnen 2 Std.	Turnen 2 Std.	Turnen 1 Std.	27
									28
Franz. 5 Std.			Franz. 6 Std.						26

Lehrer.	Vorstand	Klasse I	Klasse IIa	Klasse IIb	Klasse IIIa	Klasse IIIb	Klasse IVa	Klasse IVb	Klasse Va
Lehrerin Fr. Mittelbach.		Englisch 5 Std. Aufsicht im Zeichn. 2 Std.	Englisch 4 Std.		Englisch 4 Std. Aufsicht im Turnen 1 Std.	Englisch 4 Std. Aufsicht im Turnen 2 Std.	Aufsicht im Turnen 1 Std.	Aufsicht im Turnen 2 Std.	
Lehrerin Fr. v. Schmitz.	VI a	Französich 4 Std.		Aufsicht im Zeichn. 2 Std.	Französisch 5 Std. Aufsicht im Zeichn. 1 Std.				Französisch 5 Std. Aufsicht im Turnen 2 Std.
Lehrerin Fr. Jungk.	VII b				Aufsicht im Turnen 1 Std.			Französisch 5 Std.	
Lehrerin Frl. Meess.									Arbeiten 4 Std.
Lehrerin Frl. Mossdorff.	VIIIa		Aufsicht im Zeichn. 1 Std.						
Lehrerin Frl. Heil.	X								
Lehrerin Frl. Drach.	IX								
Professor Dr. Strack.		Naturkunde 2 Std.							
Kaplan Beuchert.		Religion 2 Std.			Religion 2 Std.				
Stadtpfarrer Bodenstein.		Religion 2 Std.							
Rabbiner Dr. Schwarz.		Religion 2 Std.							
Rabbiner Dr. Treitel.								Religion 2 Std.	
Hauptlehrer Willstätter.									
Lehrerin Frl. Ad. Mayer.		Zeichnen 2 Std.	Zeichnen 2 Std.	Zeichnen 2 Std.					

Klasse V b	Klasse VI a	Klasse VI b	Klasse VII a	Klasse VII b	Klasse VIII	Klasse IX	Klasse X	Zusammen
Aufsicht im Turnen 1 Std.								26
Aufsicht im Turnen 1 Std.	Franz. 6 Std.							26
		Franz. 6 Std.		Französisch 6 Std. Deutsch 6 Std.	Religion 3 Std.			27
Arbeiten 4 Std.	Arbeiten 4 Std.	Arbeiten 4 Std.	Arbeiten 4 Std.	Arbeiten 4 Std.	Arbeiten 4 Std.			28
			Singen 2 Std.	Singen 2 Std.	Deutsch 6 Std. Aufsicht im Turnen 2 Std. Naturk. 2 Std. Heimatk. 2 „ Singen 2 „	Singen 2 Std. Religion 3 „	Singen 1 Std. Anschauungsunterricht 1 Std.	26
				Grössenl. 3 St.	Religion 3 Std.	Grössenl. 4 St.	Religion 2 St. Deutsch 6 „ Grössenl. 4 „ Arbeiten 4 „	26
			Geographie 2 Std.	Schreiben 2 Std.	Grossenlehre 5 Std. Schreib. 2 Std.	Deutsch 7 Std. Schreib. 2 „ Arbeiten 4 „	Religion 3 Std.	27
								2
Religion 2 Std.			Religion 2 Std.					8
Religion 1 Std.						Religion 1 Std.		4
								2
	Religion 2 Std.							4
						Religion 3 Std.		3
								6

III. Statistik der Anstalt.

1. Aufsichtsrat.

Bürgermeister *Schnetzler*, Vorsitzender.

Dekan *Benz*.
Stadtrat *Bielefeld*.
Stadtpfarrer *Bodenstein*.
Fabrikant *Holst*, Stadtverordneter.
Kaufmann *Hoyer*, Stadtverordneter.
Stadtrat *Leichtlin*.
Professor Dr. *Löhlein*, Rektor.
Hauptlehrer *Mattes, sen.*
Stadtrabbiner Dr. *Schwarz*.
Fabrikant *L. Schwindt*, Stadtverordneter.
Professor *Specht*, städtischer Schul-Rektor.
Bürgermeister Dr. *Spemann*.
Stadtrat *Weber*.
Dekan *Zittel*.

Stellvertreter:

Stadtrat *Engelhardt*. Oberbaurat *Lang*, Stadtverord. Stiftungsverwalter *Reiss*, Stadtverord.

2. Lehrpersonal.

a) Ordentliche Mitglieder des Kollegiums.

1. Professor Dr. *Theodor Löhlein*, Rektor.
2. Professor *Karl Holdermann*.
3. Professor Dr. *Robert Meyer*.
4. Reallehrer *Karl Peter*.
5. Reallehrer *Karl Ludwig Oehler*.
6. Hauptlehrer *Rudolf Buhlinger*.
7. Hauptlehrer *Karl Kobe*.
8. Hauptlehrer *Karl Bürkel*.
9. Hauptlehrer *Franz Müller*.
10. Turnlehrer *Georg Kaller*.
11. Fräulein *Mina Döring*.
12. Fräulein *Emilie Pfeiffer*.
13. Fräulein *Friederike Mittelbach*.
14. Fräulein *Therese v. Schmitz*.
15. Fräulein *Anna Jungk*.
16. Fräulein *Lina Mossdorff*.
17. Fräulein *Anna Heil*.
18. Fräulein *Emma Drach*.
19. Fräulein *Lina Meess*.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

b) Ausserordentliche Mitglieder des Kollegiums.

Kaplan *Wilhelm Beuchert*, katholischer Religionslehrer.
Stadtpfarrer *Emil Bodenstein*, altkatholischer Religionslehrer.
Stadt- und Bezirks-Rabbiner Dr. *Schwarz*, israelitischer Religionslehrer.
Rabbiner Dr. *Treitel*, israelitischer Religionslehrer.
Professor Dr. *Otto Strack*, für Naturlehre.
Hauptlehrer *Abraham Willstätter*, für den israel. Religionsunterricht an der Vorschule.
Fräulein *Adelheid Mayer*, für Unterricht im Zeichnen.

Bibliothekar.

1. Der Lehrerbibliothek: Professor *Holdermann*.
2. Der Jugendbibliothek: Reallehrer *Peter*.

Verrechner.

Stadtverrechner *Lautenschläger*.

Schuldienerin.

Witwe *Koy*.

3. Frequenz.

Übersicht der Zahl der Schülerinnen im Schuljahr 1883—1884.

Schülerinnen.	in den Klassen																Zusammen
	X	IX	VIII	VII a	VII b	VI a	VI b	V a	V b	IV a	IV b	III a	III b	II a	II b	I	
Promovierte	—	27	38	29	25	31	33	31	30	29	30	28	15	22	17	24	409
Repetenten	—	1	2	1	5	1	1	4	1	1	2	—	6	—	—	—	25
Neu eingetreten . . .	31	3	12	7	6	5	5	3	1	5	2	5	8	1	1	—	95
Zusammen . . .	31	31	52	37	36	37	39	38	32	35	34	33	29	23	18	24	529
Darunter nach Konfessionen:																	
*) katholische . . .	12	8	11	7	9	4	8	9	8	8	10	1	9	2	5	5	116
evangelische . . .	18	19	29	23	23	28	31	21	24	14	23	29	18	17	13	17	347
israelitische . . .	1	4	12	7	4	5	—	8	—	13	1	3	2	4	—	2	66
sonstige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
**) Zusammen . . .	31	31	52	37	36	37	39	38	32	35	34	33	29	23	18	24	529
Im Laufe des Schuljahrs traten aus . .	4	1	2	1	1	—	2	3	2	1	3	6	5	2	7	5	45
Stand zu Ende des Schuljahrs	27	30	50	36	35	37	37	35	30	34	31	27	24	21	11	19	484
**) Darunter:																	
a) Schülerinnen, deren Eltern in Karlsruhe wohnen	31	31	49	35	34	35	37	38	31	33	33	28	25	22	17	23	502
b) Auswärtige (bad.)	—	—	2	2	2	1	2	—	1	1	1	5	3	—	1	1	22
c) Ausserbadische .	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	5
*) davon besuchten den altkatholischen Religionsunterricht . .	1	1	—	1	1	—	1	1	3	1	—	—	2	—	1	1	14

4. Namens-Verzeichnis der Schülerinnen.

* bezeichnet: ausgetreten
‡ " Hospitantin
† " gestorben.

A. Vorschule.

Untere (X.) Klasse.

Clever, Hedwig
Dahlemann, Eugenie
*Dohrmann, Julie
Does, Bertha
Fleischhauer, Helene
*Gersbach, Alma
Gratz, Paula
Guttenstein, Fanny
Heinz, Johanna
*von Henninges, Emilie
Hessig, Karola
Hund, Anna
Keller, Wilhelmine
Kieser, Elise
Kloos, Anna
Köhler, Luise
Leers, Josephine
Lehr, Ida
Loës, Elisabeth
Meyer, Margarete
Mössner, Bernhardine
*Nietzschmann, Margarete
Richard, Ida
Riegel, Marie
Rische, Ida
Rothweiler, Klara
Staub, Freia
Volke, Elsbeth
Weiss, Ida
Würzburger, Ida
Ziegler, Elsa

31—4

Mittlere (IX.) Klasse

Ankener, Elise
Baumstark, Lina
Bähr, Martha
Benzinger, Mathilde
Bläss, Julie
Brenzinger, Frieda
Cadenbach, Emilie
Daniel, Elise
Ettlinger, Babette
Feigler, Frieda
Fischer, Berthilde
Fischer, Marie
Fleischhauer, Klara
Goitein, Emma
Grundmann, Gertrud
Hoitz, Emma
Junker, Emilie
Kammerer, Frieda
Krutz, Stephanie
Meyer, Elise
Morlock. Frieda
Münch, Anna
Pilckmann, Marie
Scherer, Sophie
Schmidt, Paula
Schmidt-Staub, Edda
Sinauer, Anna
Spuler, Hildegard
Ulrici, Magda
†Wörner, Elisabeth
Ziegler, Helene

31—1

Obere (VIII.) Klasse

Bähr, Sara
Baur, Lina
Billigheimer, Ida
Bock, Emma
Brauer, Rosa
Clever, Elsa
Desepte, Elisabeth
Döes, Amanda
Eberius, Klara
Ellstätter, Johanna
Ettlinger, Antonie
*Ettlinger, Fanny
Goffin, Gretchen
Goitein, Gertrud
Götz, Frieda
*Grauer, Else
Gutmann, Agnes
Guttenstein, Rosa
Haug, Laura
Herrmann, Gertrud
Hoffmann, Alice
Hoffmann, Martha
Holst, Hermine
Kammerer, Anna
Kling, Marie
Kloos, Else
Kolb, Helene
Krutz, Lina
Kreutz, Klara
Lattner, Emma
Loës, Leontine
Muth, Luise
Näher, Frieda
Obkircher Frieda
Pfeiffer, Frieda
Reinhold, Pauline
Reiss, Emilie
Siegel, Marie
Scherer, Anna
Schmidtmann, Elise
Schneider, Elsa
Schrempp, Marie
Schuberg, Johanna
Schweickhard, Emilie
Speigler, Sophie
Strauss, Emma
Ullmann, Anna
Ullmann, Sophie
Walder, Marie
Weiss, Mina
Wielandt, Helene
Zorn, Frieda

52—2

B. Höhere Mädchenschule.

VII. Klasse

Parallelabteilung A.

Billing, Sophie
Bischoff, Frieda
Calmbach, Julie
Dengler, Elise
Dreyfus, Anna
Eypper, Luise
Feigler, Elise
Fuhr, Ida
Grundmann, Hildegard
Hagenunger, Marie
*Heinrich, Auguste
Keidel, Amalie
Kern, Edith
Kölitz, Amalie
Levis, Henny
Loos, Luise
Müller, Anna
Neimeier, Lina
Netter, Regina
Pfister, Anna
Peter, Johanna
Regensburger, Emmy
Schmidt, Frieda
Schmidt, Martha
Schnurmann, Sophie
Schwindt, Kamilla
Sieder, Emma
Sonntag, Frieda
Spörin, Elisabeth
Steinert, Hedwig
Stoll, Hedwig
Straub, Luise
Suck, Lina
Utz, Frieda
Veit, Rosa
Willstätter, Henriette
Wolf, Charlotte

37—1

Parallelabteilung B.

Ankener, Anna
Benzinger, Sophie
Berger Mina
Biedermann, Marie
*Brombacher, Bertha
Cahnmann, Clementine
Darnbacher, Hedwig
Dengler, Mina
Dörr, Leonie
Dürr, Constanze
Fels, Sophie
Fehsenmeier, Lina
Gockel, Elise
Hammer, Sophie
Händler, Frieda
Homburger, Gabriele
Itzel, Johanna
Kopp, Karoline
Kühn, Auguste
Leers, Frieda
Leo, Melanie
Lederle, Frieda
Lorenz, Luise
Mayer, Johanna
Morlock, Elise
Ohlmer, Marie
Ritzhaupt, Marie
Rothenacker, Alice
Sassnick, Stefanie
Slevogt, Johanna
Schmücker, Röschen
Schwindt, Clara
Usländer, Anna
Wagner, Elise
Wangner, Bertha
Wolff, Julie

36—1

VI. Klasse

Parallelabteilung A.

Bischoff, Stephanie
Bronner, Emilie
Deeke, Toni
Distelhorst, Emma
Dölling, Marie
Dreyfuss, Klara
Ellstätter, Ida
Ettlinger, Helene
Haid, Emilie
Herrmann, Frieda
Hirsch, Rika
Hoefle, Sophie
Hoffmann, Ida
Holst, Blanka
Kälble, Johanna
Kammerer, Frieda
Köhler, Martha
Kohm, Frieda
van der Kors, Marie
Krämer, Luise
Lauer, Bertha
‡Lauter, Irma
Lister, Elise
Mavors, Minna
Meidinger, Paula
Mülhaupt, Anna
Peters, Marie
Puch, Adda
Regensburger, Marie
Reichard, Mathilde
Schrempp, Mina
Schweickhard, Alice
Stutz, Ida
Ulmer, Anna
Walter, Alice
Wielandt, Gertrud
Wipfler, Luise

37

Parallelabteilung B.

Bartenbach, Lina
Benzinger, Frieda
Betsch, Klara
v. Büren, Elise
Dratz, Emma
Fischer, Emilie
Gageur, Emilie
Gail, Lina
Gambs, Flora
*Grauer, Helene
Gehrig, Anna
Genter, Marie
Gilg, Ida
Grimm, Frieda
Gutsch, Emma
*Heckle, Thekla
v. Hoxar, Franziska
Jacob, Elisabeth
Kaufmann, Karoline
Kauffmann, Julie
Kiefer, Marie
Kiefer, Mina
Markstahler, Mina
Meyer, Natalie
Mayerhöffer, Klara
Peter, Lidia
Pfister, Marie
Quilian, Marie
Reinholdt, Elise
Reiss, Ella
Schlotterer, Marie
Schmalz, Hedwig
Schmidt, Mathilde
Schuberg, Lina
Schulz, Ella
Simmermacher, Mathilde
Spemann, Mina
Stern, Elisabeth
Winter, Auguste

39—2

V. Klasse

Parallelabteilung A.

Bähr, Auguste
Baer, Emilie
Berblinger, Marie
Berger, Luise
Bock, Anna
Bodenweber, Lina
Bodenweber, Pauline
Brückner, Thekla
‡Douglas, Mary
Egetenmeier, Mathilde
*Ettlinger, Henny
Faist, Klara
†Fesenbeckh, Bertha
*Gambs, Lidia
Geisendörfer, Elisabeth
Glassner, Emma
Guttenstein, Ida
Herrmann, Marie
Höllischer, Ida
Hoffmann, Bertha
Lefenz, Ella
Lutz, Rosalie
Nagel, Emilie
Rothmund, Natalie
Ruzek, Paula
Schneider, Marie
Schnurmann, Irma
Schuhmann, Mathilde
Seidenadel, Frieda
Speemann, Luise
Stichs, Luise
Strauss, Bertha
Strauss, Ida
Streissguth, Lidia
Welte, Bertha
Wilhelm, Albertine
Willmannsdörfer, Helene
Wormser, Helene

38—3

Parallelabteilung B.

Barth, Olga
Baer, Bertha
Bauer, Paula
Baumert, Anna
Billing, Luise
Born, Hermine
Bronner, Marie
Bürger, Luise
v. Deines, Karola
Devrient, Anna
Gageur, Bertha
*Grossmann, Wally
Haberstroh, Anna
Hinrichs, Luise
Hinrichs, Emilie
Hollenweger, Käthchen
Kloos, Erna
Knorr, Else
Lindenlaub, Ida

Lorenz, Marie
Mayer, Luise
Nerlinger, Leonie
Nessler, Amalie
Neu, Bertha
Rothermel, Laura
Schmücker, Ella
Seidensticker, Meta
v. Wangenheim, Berthi
Weiss, Frieda
Werntgen, Emma
*Wohlgemuth, Ida
Wolff, Marie

32—2

IV. Klasse

Parallelabteilung A.

Appenzeller, Emilie
Baader, Ida
Bräsch, Luise
Bulster, Marie
Darnbacher, Eugenie
Eypper, Jenny
Gilg, Elisabeth
Goldschmidt, Pauline
Gratz, Eugenie
Haaf, Anna
Hancke, Käthe
*Heckle, Anna
Heule, Marie
Hirsch, Anna
Homburger, Thekla
Junker, Mina
Kiby, Lina
Liberles, Lea
Netter, Helene
Oehler, Klara
Paar, Klara
Peters, Wilhelmine
Rüdt, Bertha
Ruh, Lina
Sander, Sophie
Schmidt, Emma
Schnurmann, Henriette
Schweizer, Rosa
Seeligmann, Emilie
Sevin, Else
Stetter, Josefine
Strauss, Julie
Veit, Emma
Wallraff, Lina
Weil, Anna

35—1

Parallelabteilung B.

Ankener, Frieda
Bang, Elise
Cadenbach, Klara
Creuzbauer, Ida
Deimling, Amalie
Ehrenfried, Anna
*Feis, Marie
Goffin, Franziska
Graumann, Mathilde
Helmle, Elisabeth
*v. Henninges, Johanna
Honsell, Gabriele
Kaufmann, Käthchen
Kayser, Elise
Krutina, Emma
Kuhn, Emma
Mayer, Elise
Mössner, Emilie
Obkircher, Maria
Pfister, Bertha
Reble, Auguste
Renck, Emma
Simmermacher, Adelheid
Sickler, Emma
Steinmann, Marie
Stortz, Anna
Turban, Pauline
Tschira, Amalie
Volke, Charlotte
*Walter, Flora
Welte, Maria
Widmer, Bertha
Wilser, Leopoldine
Wörner, Josefine

34—3

III. Klasse

Parallelabteilung A.

Albrecht, Helene
*Behrendt, Klara
Bronner, Lina
Bürck, Johanna
Deckert, Helwine
Diefenbronner, Frieda
Fieser, Luise
*Helbling, Thekla
Helm, Anna
Helmle, Emma
*v. Henninges, Susanna
*Kahn, Bertha
Kloos, Marie
Knorr, Marie
Kuntz, Laura
*Krutina, Anna
Lindenlaub, Luise
Netzeba, Auguste
*Oppenheimer, Rosa
Pfau, Marie
Renck, Johanna
Richard, Marie
Rothweiler, Elise
Schäfer, Sophie
Schmid, Ottilie
Schmidt, Emma
Schwindt, Eugenie
Steinmetz, Ida
Treutlein, Lina
v. Wangenheim, Margarethe
Wielandt, Elsa
Wilser, Lina
Wipfler, Klara

33—6

Parallelabteilung B.

Bär, Ernestine
*v. Berg, Emilie
Berger, Frieda
Bronner, Sophie
*Daniel, Mica
Eisenlohr, Emma
Fesenbeckh, Frieda
*Frey, Frieda
Haag, Eugenie
Halle, Klara
Helbing, Elisabeth
Hinrichs, Concha
Höss, Mathilde
*v. Hügel, Toni
Knauss, Anna
Küentzle, Marie
de Lacour, Henriette
Lang, Pauline
Leibfried, Johanna
Lorenz, Emilie
Lünzmann, Pauline
Meess, Marie
Mock, Karoline
Netter, Fanny
Nussbaumer, Ernestine
*Petry, Emilie
Schaaf, Johanna
Schnappinger, Emma
Spuler, Marianc

29—5

II. Klasse

Parallelabteilung A.

Baumann, Sophie
Bär, Jenny
Brückner, Emilie
*Daumiller, Emma
Ettlinger, Kella
Faisst, Marie
Goldschmidt, Johanna
Graumann, Elisabeth
Jäger, Julie
‡König, Mathilde
*Kröncke, Christine
Lauer, Luise
Lehn, Fanny
‡Müller, Olga
Netter, Ida
‡Öhl, Luise
Ratzel, Luise
v. Rein, Toni
Schmith, Helene
Schuberg, Adolfine
Simmermacher, Alice
Spemann, Klara
Stortz, Bertha

23—2

Parallelabteilung B.

*Ammann, Marie
*Fischer, Sophie
Fuhr, Elisabeth
Held, Emma
Herm, Ida
‡Kälble, Marie
Krakert, Franziska
*v. Langsdorff, Paula
*Messmer, Anna
Müller, Marie
Näher, Marie
‡*Nickles, Anna
*Peter, Tina
*Pfender, Anna
*Schmidt-Staub, Martha
Sieder, Josephine
‡Wallraff, Mathilde
Widmann, Mina

18—8

I. Klasse

‡Baader, Auguste
Brückner, Laura
Bunz, Emilie
‡*Burkard, Marie
‡Frey, Elisabeth
‡*Ettlinger, Sophie
Gutsch, Adele
Haas, Anna
Hancke, Elsa
*Heyd, Luise
Hoffmann, Amalie
Hoffmann, Klara
Martin, Else
Müller, Käthe
Obkircher, Martha
‡Plesch, Frieda
Plock, Johanna
Renck, Alice
Schmücker, Anna
Schuberg, Maria
Schupp, Luise
†Seeligmann, Thekla
*Söhnlin, Emma
‡*Stigler, Klara

24—5

IV. Prüfungen und Schlussakt.

Montag, den 28. Juli.

3—5 Religion der katholischen Schülerinnen in Klasse V. B, eine Treppe rechts.
5—6 Turnen der oberen Klassen. (Anm. 2.)

Dienstag, den 29. Juli.

8—9½ Religion der israel. Schülerinnen in Klasse VI. A, zu ebener Erde links.
10—11 Religion der altkatholischen Schülerinnen in Klasse VI. A, zu ebener Erde.
11—12 Klasse I, II. A und II. B, in Klasse I, ein Treppe links. (Anm. 3.)
3—5 Religion der evangelischen Schülerinnen in Klasse V. A, eine Treppe rechts.
5—6 Turnen der unteren Klassen. (Anm. 2.)

Mittwoch, den 30. Juli.

8—9	Klasse	III A	und	III B	in der Turnhalle.
9—10	„	IV A	„	IV B	
10—11	„	V A	„	V B	
11—12	„	VI A	„	VI B	
3—4	„	VII A	„	VII B	
4—5	„	VIII, IX	und	X	

Donnerstag, den 31. Juli.

9 Uhr: **Schlussakt.**

Anm. 1. Die Hefte der Schülerinnen liegen während der jeweiligen Prüfung ihrer Klassen zur Ansicht auf. Zeichnungen sind im Zeichensaal, 2 Treppen links, die Handarbeiten in dem Industriesaal, eine Treppe links, von Montag mittag 3 bis Mittwoch mittag 5 Uhr, ausgestellt.

Anm. 2. Der Besuch der Turnprüfung ist nur gegen Eintrittskarten gestattet, welche zunächst den Angehörigen der betreffenden Schülerinnen verabfolgt werden.

Anm. 3. Zu den Prüfungen der Klassen I, II A u. II B haben ausser den Vorgesetzten u. Fachgenossen nur die Angehörigen der Schülerinnen und besonders Eingeladene Zutritt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

V. Bekanntmachung.

1) Das neue Schuljahr beginnt Freitag, den 12. September, an welchem Tage sich die Schülerinnen der I.—VII. Klasse morgens 9 Uhr und jene der Vorschulklassen VIII—X um 10 Uhr in ihren Klassenzimmern einzufinden haben. Anmeldungen neu eintretender Schülerinnen werden unter Vorlage der Zeugnisse über früheren Schulbesuch, sowie der Geburts- und Impfscheine bis zum 21. Juli auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten (Sophienstrasse 14) in den Sprechstunden — Mittwoch 11 bis halb 1 und Donnerstag 3 bis halb 5 Uhr — entgegengenommen. Spätere Anmeldungen sind schriftlich einzureichen. Ein letzter Anmeldungstermin soll noch auf die erste oder zweite Septemberwoche anberaumt und in dem hiesigen Tagblatt wie in den Karlsruher Nachrichten bekannt gemacht werden.

2) Das Normalalter für den Eintritt in die unterste Klasse der Vorschule ist das zurückgelegte 6. Lebensjahr. Zum Eintritt in eine der übrigen Klassen werden neben dem entsprechenden Alter die Kenntnisse verlangt, die je in der vorangehenden Klasse erworben werden. Die Aufnahmeprüfung findet in den ersten Tagen nach dem Beginn des Unterrichts statt, die endgültige Einreihung in eine Klasse nicht früher als nach 14tägiger Beobachtung.

3) Das Schulgeld wird wie an den übrigen höheren Lehranstalten dahier nach Massgabe einer von dem Grossh. Oberschulrat erlassenen Vorschrift in drei Teilen erhoben und beträgt für die drei Jahresabschnitte:

1	vom	11. September	bis	11. Januar	in Kl. I—VII	ℳ	26,66,	in Kl. VIII—X	ℳ	20,—
2	„	11. Januar	„	11. Mai	„ „	„	26,66,	„ „	„	20,—
3	„	11. Mai	„	11. September	„ „	„	26,68,	„ „	„	20,—

Das Eintrittsgeld ist für alle Klassen auf ℳ 4 festgesetzt.

Im übrigen ist auf die von dem Grossh. Oberschulrat unterm 17. März v. J. genehmigte „Schulgeldeinzugs-Ordnung“ der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und auf die Verfügung des Grossh. Oberschulrats im Verordnungsblatt V vom Jahr 1882 zu verweisen.

4) Nach unserer Bekanntmachung in dem Jahresbericht 1879—80 S. 6 können 500 ℳ für Schulgeldbefreiungen verwendet werden. Gesuche um solche sind nach § 23 der Schulgeldeinzugs-Ordnung spätestens innerhalb 4 Wochen nach Beginn des Schuljahrs bei der Schuldirektion einzureichen.

5) Die Ferien dauern in der Weihnachtszeit und an Ostern je 14 Tage, an Pfingsten 5 Werktage, am Schluss des Schuljahres 6 Wochen (vom 1. August bis 11. September).

6) Zur Hausordnung wird daran erinnert, dass die in den Räumen des Anstaltsgebäudes zurückgebliebenen Gegenstände wie Schirme, Überschuhe u. d. gl. bei der Dienerin in Empfang zu nehmen sind. Sollte dies innerhalb 2 Monaten nicht geschehen, so werden dieselben nach Beschluss des Aufsichtsrats dem städtischen Armenrat zur Verfügung gestellt. Übrigens wiederholen wir hier den schon vor 3 Jahren den Angehörigen unserer Jugend gemachten Vorschlag, die Kleidungsstücke, welche die Schülerinnen ablegen, Schirme Taschentücher, u. a. wo möglich mit vollen Namen zeichnen zu lassen.

7) Den Austritt aus der Anstalt wolle man persönlich oder schriftlich wenn immer möglich

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

vor dem Schluss des Schuljahrs anzeigen.

8) Aus unserer Unterrichtsordnung teilen wir eine hie und da nicht gehörig beachtete Bestimmung mit, welche lautet:

Jede Schülerin ist unbedingt verpflichtet, den Unterricht regelmässig zu besuchen. Findet eine kürzere oder längere Schulversäumnis statt, so ist dieselbe

1. im Krankheitsfall mittels eines vom Vater oder der Mutter oder deren Stellvertreter ausgestellten Zeugnisses nachträglich zu begründen und
2. bei jedem anderen Anlass vorher nachzusuchen, und zwar
   für eine einzelne Stunde bei dem betreffenden Lehrer,
   „ einen ganzen Tag „ „ Klassenvorstand,
   „ längere Zeit „ der Direktion.

9) Wenn eine Schülerin wegen besonderer Verhältnisse von einem oder mehreren Lehrgegenständen dispensiert werden soll, so hat sie unter Vorlage der nötigen Bescheinigungen (Wunsch der Eltern, ärztliches Zeugnis) sich an ihren Klassenvorstand zu wenden, welcher das weiter nötige besorgt.

10. Inbetreff des Verhaltens bei Erkrankungen an Scharlach erinnern wir an nachstehende Anordnung des hiesigen Grossh. Bezirksamts vom 21. November 1881:

„Sobald ein Kind einer Familie an Scharlach erkrankt, sind sämtliche in derselben Familienpflege befindlichen Kinder — Geschwister des erkrankten wie Pensionäre — auf die Dauer von 4 Wochen, vom Tage der jüngsten Erkrankung an gerechnet, von dem Besuche der Schule ausgeschlossen."

Indem wir darauf anfmerksam machen, dass etwaige Anträge auf Dispens bei Grossh. Bezirksamt einzubringen und zu begründen sind, fügen wir bei, dass nach der Ansicht des Ortsgesundheitsrats „ein Schulkind, in dessen Familie Scharlach ausgebrochen ist, nur dann zur Schule zugelassen werden darf, wenn es bei einer von Scharlach freien Familie Wohnung genommen hat und mindestens 12 Tage seit der Trennung des Kindes von dem Scharlachkranken vorübergegangen sind."

11) Imfall in einer Familie die Masernkrankheit ausbricht, so wird es sich zwar empfehlen, den Arzt über den Grad der Gefährlichkeit des vorliegenden Falls zu hören, jedoch liegt im allgemeinen nach Ausspruch des Ortsgesundheitsrates kein Grund vor, die Geschwister und Hausgenossen masernkranker Kinder vom Schulbesuch auszuschliessen.

12) Ueber eine durch Herrn Oberstlieutenant a. D. und Stadtrat Vierordt unserer Anstalt zugewendete Stiftung im Betrag von 5000 *M.*, aus deren Erträgnissen Stipendien für Schülerinnen vergeben werden sollen, wird im nächsten Jahresbericht nähere Mitteilung erfolgen. Im gegenwärtigen Bericht können wir nur dem edlen Stifter unseren geziemenden Dank für die Zuwendung aussprechen, welche zum Andenken an seine verstorbene Gattin den Namen „Pauline Vierordt Stiftung" tragen soll.

Karlsruhe, im Juli 1884.

Dr. Löhlein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg